

# Breslauer



# Zeitung.

Mittagblatt.

Freitag den 24. Oktober 1856

N. 500.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**Frankfurt, 23. Oktober.** Das heutige „Frankfurter Journal“ enthält eine telegraphische Depesche aus Bern vom gestrigen Tage, nach welcher der Bundesrath in Folge der Bestrebungen der Diplomatie betreffs Freilassung der in Neuchâtel Gefangenen bereit sei, der Bundesversammlung eine Amnestie vorzuschlagen, vorausgesetzt, daß Preußen gleichzeitig die Unabhängigkeit Neuenburgs anerkenne. Der Bundesrath erstrebe eine Vertretung bei den pariser Konferenzen und schicke sich zu militärischen Rüstungen an.

**London, 23. Oktober.** Der fällige Dampfer „Baltic“ ist eingetroffen. Mit demselben hier angelangte Nachrichten aus Newyork melden, daß in Connecticut der Kandidat der republikanischen Partei, Oberst Fremont, voraussichtlich in 23 Staaten, der der demokratischen Partei, Buchanan, in 14 Staaten die Majorität haben werde. In Florida wird Legterer allenthalben unterliegen.

**Paris, 23. Okt., Nachm. 3 Uhr.** Zu Beginn der Börse fanden vielfache Verkäufe per Cassa statt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 1/2 % höher als die gestrigen Schluss-Course, 92 1/2, gemeldet. Die 3pSt. Rente eröffnete zu 66, 75, stieg auf 66, 85, sank auf 66, 65 und hob sich abermals auf 66, 80. Börsenschluss zur Notiz unbedeutend und wenig fest. Nur österreichische Staatsbahn-Aktien gestiegen und in feierlicher Haltung. Consols von Nachmittags 1 Uhr waren noch um 1/2 % höher, 92 1/2, eingetroffen. — Schluss-Course:

3pSt. Rente 66, 60. 4 1/2pSt. Rente 91. — Credit-Mobilier-Aktien 1450. 3pSt. Spanier 38 1/2. 1pSt. Span. 24. Silber-Anleihe —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Aktien 792. Lombard Eisenb.-Aktien 610.

**London, 23. Oktober, Nachmitt. 3 Uhr.** Börse fest. Silber pro Unze 62 d. — Schluss-Course:

Consols 92 1/2. 1pSt. Spanier 23 1/2. Mexikaner 21 1/2. Sardinier 88 1/2. 5pSt. Russen 106. 4 1/2pSt. Russen 96.

**Wien, 23. Oktober, Nachmittags 12 1/2 Uhr.** Anfangshöher, Baluten fest.

Silber-Anleihe 90. 5pSt. Metalliques 81 1/2. 4 1/2pSt. Metalliques 70 1/2. Bankakt. 1061. Bank-Interims-Sch. 271. Nordbahn 261 1/2. 1854er Loose 106. National-Anleihe 83. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 216 1/2. Credit-Aktien 325 1/2. London 10, 19. Hamburg 78 1/2. Paris 123 1/2. Gold 9 1/2. Silber 7 1/2. Elisabethbahn 103 1/2. Lombard. Eisenbahn 108 1/2. S. Rheinbahn 103. Centralbahn —.

**Frankfurt a. M., 23. Oktober, Nachmittags 2 Uhr.** Oesterreichische Fonds Anfangs fest, gegen Schluss matter und niedriger. — Schluss-Course:

Wiener Wechsel 112 1/2. 5pSt. Metalliques 77 1/2. 4 1/2pSt. Metalliques 66. 1854er Loose 99 1/2. Oesterreichische National-Anleihe 78. Oesterr.-Französl. Staats-Eisenbahn-Aktien 241 1/2. Oesterr. Bank-Antheile 1188. Oesterr. Credit-Aktien 175 1/2. Oesterr. Elisabethb. 203 1/2. Rhein-Nahe-Bahn 94 1/2.

**Hamburg, 23. Oktober, Nachmittags 2 1/2 Uhr.** Günstige Stimmung. — Schluss-Course:

Oesterreichische Loose —. Oesterreichische Credit-Aktien 166. Oesterr. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 100%. Norddeutsche Bank 102 1/2. Wien —.

**Hamburg, 23. Oktober.** Getreidemarkt. Weizen und Roggen weichend, jedoch geschäftlos. Del loco 35, pro Mai 29 1/2. Kaffee unverändert. Zink stille.

**Liverpool, 23. Oktbr.** [Baumwolle] 20,000 Ballen Umsatz. Steigende Tendenz.

## Telegraphische Nachrichten.

**Paris, 22. Oktober.** Nach dem „Moniteur“ befinden sich unter den nach Compiegne eingeladenen Gästen Graf Hatzfeldt, Herr von Hüner, Lord Cowley, Meyerbeer, so wie die französischen Prinzen und die Prinzessin Mathilde.

**Dresden, 22. Oktbr.** Einige Mittelstaaten haben von der preussischen Circulardepesche in der neuburgischen Angelegenheit Anlauf genommen, in Bezug auf die etwaigen Bundesbeschlüsse betreffs der zu verlangenden Freilassung der gefangenen Royalisten und des Vorbehalts weiterer Maßnahmen Rückfragen nach Berlin zu richten.

## Preußen.

**Berlin, 23. Oktober.** [Amtliches.] Die Berufung des Schulamts-Kandidaten Oktavius Hanow zum ordentlichen Lehrer am Gymnasium zu Luckau ist genehmigt worden. — Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Vorsitzenden der Gewehr-Prüfungskommission zu Spandau, Major a. la suite des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments, v. Schachtmeyer, die Erlaubnis zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse vom herzoglich anhaltischen Gesamt-Haus-Orden Albrechts des Bären, so wie dem Direktor der Gewehr-Fabrik zu Danzig, Hauptmann von der Armee v. Reinhardt, zur Anlegung des ihm verliehenen Ritterkreuzes zweiter Klasse dieses Ordens zu erteilen.

Landtags-Abschied für die im Jahre 1854 versammelt gewesenen Provinzialstände des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrafenthums Ober-Lausitz vom 30. September 1856. Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen zc. zc. entbieten Unsern getreuen Ständen des Herzogthums Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrafenthums Ober-Lausitz Unsern gnädigsten Gruß, und erteilen hiermit auf die Uns vorgelegten Gutachten und Anträge des im Jahre 1854 versammelt gewesenen Provinzial-Landtages den nachstehenden Bescheid:

1) Auf die gutachtlichen Erklärungen über die Propositionen.

1) Zurückstellung von Grundstücken und Gründung neuer Ansiedelungen. Das von Unsern getreuen Ständen über den Entwurf eines Gesetzes zur Ergänzung des Gesetzes, betreffend die Zurückstellung von Grundstücken und die Gründung neuer Ansiedelungen vom 3. Januar 1845 und des Ergänzungsgesetzes vom 24. Mai 1853, unter dem 14. Oktober 1854 abgegebene Gutachten wird bei den diesfälligen weiteren legislativen Verhandlungen über diesen Gegenstand benutzt werden.

2) Ergänzungen zur Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen vom 30. Mai 1853.

Die gutachtliche Äußerung Unserer getreuen Stände in Ansehung der lebenslänglichen Wahl der Bürgermeister ist bei Erlass des inzwischen hierüber ergangenen Gesetzes vom 25. Februar d. J., betreffend die Ergänzung des § 31 der Städte-Ordnung für die sechs östlichen Provinzen vom 30. Mai 1853 (Gesetz-Sammlung S. 120), zur Berücksichtigung gekommen.

Die behufs der Ergänzung der §§ 5 und 7 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 begutachteten Fragen wegen Ertheilung und Entziehung des Bürgerbriefes sind mit Rücksicht auf die inzwischen über andere Gemeinde-gesetze stattgefundenen verwandten legislativen Verhandlungen einstweilen noch nicht zum weiteren Austrag gebracht worden.

Was endlich die hinsichtlich der Verwandlung des Gemeindeglieder-Vermögens (Bürgervermögen) in Kammerei-Vermögen in Frage gekommene Ergänzung des § 49 der Städte-Ordnung vom 30. Mai 1853 betrifft, so sind Verhandlungen darüber eingeleitet, inwiefern der beabsichtigte Zweck im Wesentlichen sich im Verwaltungswege wird erreichen lassen.

3) Abänderung der Artikel III. und IV. der schlesischen Ufer-, Ward- und Hegungs-Ordnung vom 12. Sept. 1763.

Die Petition wegen Abänderung der Artikel III. und IV. der schlesischen Ufer-, Ward- und Hegungs-Ordnung vom 12. September 1763 hat durch die inzwischen publizierte Deklaration vom 25. Juni 1855 ihre Erledigung gefunden. Die von Unsern getreuen Ständen gegen den Entwurf dieser Deklaration angeführten Bedenken haben nicht für begründet und die Anträge auf eine weiter gehende Abänderung der erwähnten Ufer-, Ward- und Hegungs-Ordnung nicht für zulässig erachtet werden können, wie dies in den bei Vorlage des Gesetzes-Entwurfes in den weiteren legislativen Stadien mitgetheilten Motiven zu demselben näher ausgeführt ist

4) Verfahren bei Pflanzenscheidungen in den vormals königlich sächsischen Landestheilen.

Die gutachtlichen Äußerungen Unserer getreuen Stände haben bei der weiteren Berathung die entsprechende Berücksichtigung, und durch das Gesetz vom 10. Mai 1855 (Gesetz-Sammlung S. 267) ihre Erledigung gefunden.

5) Verbindlichkeit der Mitbelehnten zur Anmeldung ihrer Rechte an denjenigen Lehnen, auf welche das sächsische Lehnrecht ausschließlich oder subsidiarisch Anwendung findet.

Die gutachtlichen Erklärungen Unserer getreuen Stände sind bei der weiteren legislativen Berathung zur Berücksichtigung gekommen und durch das Gesetz vom 18. April 1855 (Gesetz-Sammlung S. 222) erledigt worden.

II. Auf die sächsischen Petitionen.

1) Ständische Provinzial-Darlehnskasse. Der mit der Petition vom 16. Oktober 1854 Uns vorgelegte Entwurf des Statuts für die ständische Provinzial-Darlehnskasse ist unter dem 5. Dezbr. 1854 (Gesetz-Sammlung S. 609) von Uns genehmigt worden und die Darlehnskasse demnach auf Grund dieses Statuts und des von Unserm Ober-Präsidenten der Provinz Schlesien unter dem 8. Januar 1855 bestätigten Geschäfts-Reglements ins Leben getreten.

2) Betriebsfonds der ständischen Provinzial-Darlehnskasse. Dem Antrage Unserer getreuen Stände in der Petition vom 19. Oktober 1854,

die Hälfte der Zinsen des Provinzial-Hilfs-Kassenfonds, welche in den der Bestätigung des Provinzial-Hilfs-Kassenstatuts vorausgegangenem Jahren angesammelt sind, der ständischen Provinzial-Darlehnskasse als einstufigen Betriebsfonds zinsfrei zu überweisen, haben Wir mittelst Unseres Erlasses vom 5. Dezember 1854 stattgegeben.

3) Herfellung der im § 4 des revidirten Reglements vom 1. September 1852 der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät verliehenen Portofreiheit für Geldsendungen.

Die Petition vom 20. Oktober 1854 wegen Herfellung der im § 4 des revidirten Reglements vom 1. September 1852 der Provinzial-Städte-Feuer-Sozietät verliehenen Portofreiheit für Geldsendungen hat durch ein zwischen den Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten und des Innern vereinbartes, und den Postanstalten, so wie den betreffenden Feuer-Sozietäts-Direktionen inzwischen zur Nachachtung bekannt gemachtes Regulativ vom 12. Oktober 1855 über die Portofreiheit der öffentlichen Immobilien-Feuer-Sozietäten die geeignete Erledigung gefunden.

4) Beschleunigung der Dder-Regulierung.

Den Antrag Unserer getreuen Stände auf Beschleunigung der Dder-Regulierung anlangend, so läßt sich, falls nicht etwa die Provinz ihr Interesse bei der Sache durch Kostenbeiträge betheiliget, mit Rücksicht auf die in allen Landestheilen aus den disponiblen Fonds zu befriedigenden Bedürfnissen eine schnellere Durchführung dieser Formregulierung nicht in Aussicht stellen; es wird indessen diesem wichtigen Gegenstande, nach wie vor, die größte Aufmerksamkeit zugewendet bleiben und die Dder-Regulierung, so weit es die verfügbaren Mittel irgend gestatten, fortgesetzt werden.

5) Abänderungen einiger Bestimmungen des revidirten Reglements für die Provinzial-Land-Feuer-Sozietät vom 1. September 1852.

Der Antrag Unserer getreuen Ständen in der Petition vom 21. August 1854 wegen Abänderung einiger Bestimmungen des revidirten Reglements für die Feuer-Sozietät des platten Landes der Provinz Schlesien, der Grafschaft Glatz und des Markgrafenthums Ober-Lausitz vom 1. September 1852 — (Gesetz-Sammlung S. 621 ff.) hat inzwischen durch Unsern Erlass vom 2. April 1855 (Gesetz-Sammlung S. 219) — seine Erledigung gefunden.

6) Abänderung der §§ 12 und 51 des revidirten Provinzial-Städte-Feuer-Sozietäts-Reglements.

Die Anträge Unserer getreuen Stände in der Petition vom 23. Oktober 1854, betreffend die Abänderung der §§ 12 und 51 des revidirten Provinzial-Städte-Feuer-Sozietäts-Reglements vom 1. September 1852, werden, da über die Revision der Bestimmungen sämtlicher Feuer-Sozietäts-Reglements, welche sich auf die Rechtsverhältnisse zu den Real-Interessenten vertheilten Gebäude beziehen, allgemeinere Verhandlungen stattfindend, bei der Beschlußnahme über den Gegenstand zum Austrage gebracht werden.

7) Abwehr der Rinderpest.

Auf den Antrag in der Petition vom 23. Oktober 1854, den zur Bewachung der Grenze im Fall einer zur Abwehr der Rinderpest angeordneten Grenzsperrre verwendeten Wachtmannschaften der betreffenden Kreise eine Vergütung aus Staatsfonds zu bewilligen, können Wir nicht eingehen, müssen es vielmehr bei Unserem, diesen Antrag ablehnenden Bescheid vom 27. Dezember 1845 belassen. Dagegen haben Wir nach dem eventuellen Antrage Unserer getreuen Stände genehmigt, daß den zur Grenzbewachung herangezogenen Gemeinden bis zu einer anderweitigen gesetzlichen Regulierung des Gegenstandes aus dem provinziellen Vieh-Affektationsfonds eine billige Entschädigung für die Wachtmannschaften und für das denselben zu verabreichende Feuerungs-Material gewährt werde. Die anderweitige gesetzliche Regulierung des Gegenstandes wird gleichzeitig mit der bereits in Angriff genommenen Revision des Patents wegen Abwendung der Viehseuchen vom 2. April 1853 bewirkt werden.

8) Modus der Wahlen für die von dem Provinzial-Landtage zu bestellenden Kommissionen.

Auf den Antrag in der Petition vom 23. Oktober 1854, den Provinzial-Ständeversammlungen die freie Regulierung des Wahl-Modus für die von ihnen zu bestellenden Kommissionen zu überlassen, eröffnen Wir Unsern getreuen Ständen, wie der Zweck der Abstützung des Verfahrens bei jenen Wahlen ohne Abänderung des Reglements vom 22ten Juni 1842 durch Handhabung der Geschäfts-Ordnung in der Weise erzielt werden kann, daß, wie anderweitig bereits stattfindet und sich bewährt hat, diese sächsischen Wahlen nach Maßgabe der vorher in den betreffenden Ausschüssen aufgestellten Vorschläge, insofern dies angemessen erscheint, einfach durch Akklamation im Plenum des Landtages vollzogen werden, die förmlichen Seiten des Reglements vom 22. Juni 1842 jedoch stets einreten, wenn von irgend einer Seite darauf angetragen oder sonst Veranlassung dazu gegeben wird.

9) Subsidiarische Verpflichtung der Städte zur Aufbringung der Kriminal-Kosten.

Die Anträge Unserer getreuen Stände in der Petition v. 23. Okt. 1854 um Beschleunigung der Emanation des Gesetzes wegen Befreiung der subsidiarischen Verpflichtung der Städte zur Aufbringung der Kriminalkosten.

haben durch das Gesetz vom 1. August 1855 (Gesetz-Sammlung Seite 579) und die von den beteiligten Departements-Chefs zu dessen Ausführung erlassenen Instruktionen ihre Erledigung gefunden.

10) Bergbauliche Mitbau-Verhältnisse.

Auf die Petition vom 23. Oktober 1854 eröffnen Wir Unsern getreuen Ständen,

daß Wir Uns nicht bewegen finden können, einen Vorschlag zur legislativen Regulierung der bergbaulichen Mitbauverhältnisse in Schlesien an die beiden Häuser des Landtages gelangen zu lassen.

11) Einschägung der Weinländereien in der Provinz Schlesien und Veranlagung der Stadt und Feldmark Weuthen a. d. D. in die niedrigste Steuerstufe.

Bei Ausführung des Gesetzes wegen Einführung der Weinsteuer vom 25. Sept. 1820 sind die schlesischen Weinländereien übereinstimmend zur vierten Steuerstufe eingeschätzt worden, weil sie im Ganzen als von nicht wesentlich verschiedener Güte angesehen wurden, weil man dafür hielt, daß sie den entsprechenden Steuerfuß durchweg ohne Unbilligkeit und ohne Ueberbürdung des Kulturzweiges tragen könnten, und weil die im Einzelnen vorhandenen geringen Verschiedenheiten der Lage, des Bodens u. s. w. den Behörden keinen genügenden Anhalt zur Einschägung in verschiedenen Klassen, mit noch zwei Abstufungen von nur 2 1/2 Sgr. für den Eimer oder 1/2 Pfennig für das Quart darzubieten schienen. Da diese Gründe noch gegenwärtig als zutreffend anzuerkennen sind, da ferner die Verhältnisse der Weinbau treibenden Bevölkerung Schlesiens sich gegen damals nicht verschlechtert, sondern in Folge der in anderen Wein erzeugenden Ländern eingetretenen ungünstigen Umstände und der durch die Vereinigung des Steuervereins mit dem Zollvereine herbeigeführten Erweiterung des Absatzgebietes eine noch erfreulichere Gestalt angenommen haben, und da endlich mit Rücksicht auf die Uebergangsgabgabe von vereinständischem Wein, welche namentlich den geringeren einheimischen Weinen zum Schutze gereicht, jede Herabsetzung der Weinsteuer vermieden werden muß, so hat dem durch die Mitte der Stadt Weuthen a. D. hervorgerufenen Antrage auf Anordnung einer Revision der bisherigen Einschägung der Weinländereien in der Provinz Schlesien und um Berücksichtigung der genannten Stadt und deren Feldmark durch Einschägung in die niedrigste Steuerstufe nicht entsprochen werden können.

12) Eisenbahn über Kottbus nach Böbau oder Baugen zc.

Ueber die Zulässigkeit und die Richtungslinie der für die Lausitz angelegten Eisenbahnverbindungen schweben die Verhandlungen noch und werden dabei die in der Petition vom 23. Oktober 1854 vorgetragene Wünsche und Anträge Unserer getreuen Stände der gehörenden Erwägung unterzogen werden.

Zur Urkunde dieser Unserer gnädigsten Bescheidung haben Wir den gegenwärtigen Landtags-Abschied höchst eigenhändig vollzogen und verbleiben Unsern getreuen Ständen in Gnaden gewogen.

Gegeben Karlsruhe, den 30. September 1856.

Friedrich Wilhelm.

v. Manteuffel. v. d. Heydt. Simons. v. Raumer. v. Westphalen. v. Bodelschwingh. Graf v. Waldersee.

Für den Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten: v. Manteuffel.

**Berlin, 23. Oktober.** Ihre königl. Hoheiten die Großherzog und die Frau Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin trafen heute Vormittag von Potsdam hier ein. Se. königl. Hoheit der Großherzog kehrte um 12 Uhr dorthin zurück, um der Parforce-Jagd bei Künersdorf beizuwohnen. Höchstselbe wird morgen nach Schwerin zurückkehren. Die Frau Großherzogin königl. Hoheit dagegen wird höchstfrüh morgen früh nach Sorau begeben. — Se. königliche Hoheit der Prinz Waldert stattete heute Vormittag dem Minister-Präsidenten Freiherrn von Manteuffel einen Besuch ab. — Der Präsident des evang. Ober-Kirchenraths, v. Uechtritz, ist dem Vernehmen nach zum Wirkl. Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz ernannt worden. — Der Wirkl. Geheimen Rath und Ober-Jägermeister Graf von der Assburg-Falkenstein ist aus Meisdorf, der kais. russische Wirkl. Staatsrath und Kammerherr Baron v. Uerffall aus Dresden, der Appellations-Gerichts-Präsident v. Gosler aus Königsberg und der Baron v. Seebach, kgl. sächsischer Gesandter in Paris, von Petersburg hier angekommen. — Se. Durchlaucht der Erbprinz Ludwig zu Bentheim-Steinfurt ist nach Hannover, Se. Durchlaucht der Prinz Karl zu Hohenlohe nach Leipzig, der Staatsminister und Ober-Präsident der Provinz Westfalen, Dr. v. Diesberg, nach Münster, und der kais. russische Legationsrath und Cabinets-Courier v. Eberhardt nach Paris von hier abgereist. — Der kais. russische General v. Mansuroff, welcher von Sr. Majestät dem Kaiser Alexander II. beauftragt war, die Glückwünsche des kais. Hofes zur Vermählung des Großherzogs und der Großherzogin von Baden zu überbringen, und der sich darauf zu seiner in Paris verweilenden Gemahlin begeben hatte, wird morgen über Stettin nach Petersburg zurückkehren. — Der kais. russische Gesandte für Frankreich, Graf Risseff, ist gestern von hier abgereist, geht heute von Köln bis Brüssel, von wo er sich nach Paris begeben wird. (M. Pr. Z.)

[Zur Tages-Chronik.] Der Provinzial-Landtag der Provinz Posen am 22. Oktober d. J., Donnerstags 9 1/2 Uhr, durch den Landtags-Kommissarius, Ober-Präsidenten von Puttkammer, feierlich geschlossen worden. — Die Eröffnung des altmärkischen Kommunal-Landtages ist vom 17. auf den 24. November d. J. und die folgenden Tage verlegt worden. — Der Landrath von Heinsberg in Grevenbroich hat das Mandat als Abgeordneter für den siebenten Düsseldorf Wahlbezirk, bestehend aus den Kreisen Grevenbroich und Neuß, niedergelegt. — Aus Malta wird gemeldet, daß Sr. Majestät Dampf-Korvette „Danzig“, unter dem Befehl Sr. Durchlaucht des Prinzen von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, von Smyrna kommend, am 14. d. M., Morgens 8 Uhr, im Hafen von La Baletta eingelaufen ist und, nach Ergänzung ihrer Kohlenvorräthe, in der Nacht vom 14. zum 15. ihre Fahrt nach den heimischen Gewässern fortgesetzt hat. (P. C.)

— Der Nachricht, daß der Bicedirektor der Oberrechnungskammer, Fr. Seiffart, in österreichische Dienste treten werde, so wie einer mit dieser gleichzeitig umlaufenden, wonach derselbe an die Spitze der Geschäfte eines rheinischen Industrie-Instituts treten werde, glauben wir mit gutem Grunde widerprechen zu können.

— Drei russische Artillerie-Offiziere sind vor einigen Tagen hier eingetroffen, um sich nach Frankreich und Belgien zur Kenntnismachung von den Einrichtungen der dortigen Artillerie-Abtheilungen zu begeben. — Einer glaubwürdigen Mittheilung zufolge, wird die von stettiner Blättern vielfach angeregte und im Interesse des Handels sehr wichtige Erweiterung dieser Stadt schon in nächster Zeit vorgenommen werden und hat sich bereits der General-Inspektor der Festungen, General v. Breefe, zu diesem Zweck und

zur Leitung der desfalls bereits eingeleiteten kommissarischen Verhandlungen nach Stettin begeben.

Posen, 22. Oktober. [Ständische Bewilligung für den Haus- feebau und städtische Einrichtungen und Meliorationen.] Wie ich aus sicherer Quelle vernehme, haben unsere Landstände, die heute ihre Sitzungen schließen werden, den Anforderungen des Ober-Präsidenten mit der größten Bereitwilligkeit entsprechend, zur Förderung des Hausbaues in der Provinz beschlossen, eine fünfprocentige, vom Jahre 1863 ab mit 1/2 pSt zu amortisirende Anleihe im Betrage von 1,200,000 Thlr. zu machen, die bis zum Jahre 1863 jährlich mit 60,000 Thlr. verzinst, von da ab aber bis zum Jahre 1891 incl. jährlich mit 80,000 Thlr. verzinst und amortisirt werden soll. Die Größe dieses Opfers begreift man erst dann, wenn man bedenkt, wie viel unsere Provinz in den letzten Jahren durch Kalamitäten aller Art gelitten hat, und wie schwer bei der gegenwärtig herrschenden Geldkrise zu industriellen Unternehmungen baare Gelder zu beschaffen sind. Doch die Größe des Opfers wird durch die Fälle des Segens, die unserer Provinz aus derselben entspringen wird, gewiß aufgewogen werden. — In diesem Jahre ist durch die vereinte Thätigkeit unserer Polizei- und Stadtbehörde außerordentlich viel für Verbesserungen im Innern der Stadt geschehen. Dahin gehört zunächst die Trockenlegung und allmähliche Verschüttung des summfichten Grabens, der sich hinter der Fischerei und dem Kloster der barmherzigen Schwestern nach der Warte zu hinzieht, und der durch seine schädlichen Ausdünstungen den ganzen dort gelegenen Stadttheil verpestete. So oft die Cholera unsere Stadt heimsuchte, trat sie dort zuerst auf, verstärkte sich schnell an intensiver Kraft und verbreitete sich von da aus in die übrigen Stadttheile. Im Jahre 1852 grassirte diese Epidemie auf der Fischerei mit so außerordentlicher Heftigkeit, daß sie beinahe ein Drittel der Bevölkerung wegraffte. Welchen wohlthätigen Einfluß die Trockenlegung des gedachten Grabens auf den Gesundheitszustand des betreffenden Stadttheils ausgeübt hat, ersieht man recht deutlich daraus, daß die Wechsel- und Nervenleiden, welche dort früher in jedem Sommer epidemisch waren, seitdem fast gänzlich verschwunden sind. Eine andere wichtige Verbesserung in unserer Stadt ist die Nivelirung der St. Martins-Straße, die unsere für das Wohl der Stadt so außerordentlich thätige Polizeibehörde trotz aller Hindernisse, welche ihr engherziger Selbstsucht dabei entgegenstellte, in diesem Sommer bereits so weit durchgeführt hat, daß die Pflasterung noch vor dem Eintritt des Winters beendigt werden wird. Die ganze Wichtigkeit dieses gemeinnützigen Unternehmens wird sich erst nach Eröffnung der Posen-Breslauer Eisenbahn recht klar herausstellen, da der Hauptverkehr zwischen dem Innern der Stadt und dem Bahnhofe gerade durch diese Straße vermittelt werden wird, die vor ihrer Nivelirung zum Theil so steil und abschüssig war, daß sie von schwer beladenen Wagen gar nicht befahren werden konnte. Der ganze Stadttheil, den die genannte Straße durchschneidet, wird überhaupt durch die neue Eisenbahn am meisten gewinnen, weil in denselben der neue Bahnhof verlegt werden soll. Der Platz dazu ist bereits angekauft, doch wird der Bau wahrscheinlich erst gleichzeitig mit der Posen-Bromberger Bahn zur Ausführung kommen. Ein drittes, für unsere Stadt höchst wichtiges Unternehmen ist der Bau einer Gasanstalt, der leider nicht mit einer solchen Energie betrieben wird, wie die beiden vorgedachten Unternehmungen. Schon zwei Jahre hindurch wird an demselben unausgesetzt gearbeitet, aber noch immer läßt die von uns Allen so sehnlich herbeigewünschte Gasbeleuchtung auf sich warten. Böse Zungen sagen sogar, daß in der Nähe der Anstalt der Haupt-Gaskanal noch nicht einmal vollendet sein soll. Woran die Verzögerung liegt, will ich unerörtert lassen, und nur so viel bemerken, daß der Mangel an Geld nicht die Ursache davon ist. Die zur ganzen Anlage bestimmten Fonds, im Betrage von 200,000 Thlr., sind in jedem Augenblicke disponibel gewesen, und mit Geld, pflügt man zu sagen, läßt sich Alles ausrichten.

Posen, 22. Oktober. Heute Vormittag 9 1/2 Uhr wurde der elfte Provinzial-Landtag der Provinz Posen durch den königlichen Landtags-Kommissarius, Ober-Präsidenten v. Puttkammer, in feierlicher Weise geschlossen.

Deutschland.

Frankfurt, 21. Oktober. In der preussischen Depesche vom Ende September über die neuenburger Angelegenheit an die Vertreter bei den deutschen Regierungen wird zunächst darauf hingewiesen, daß je mehr Se. Majestät der König die Kundgebung treuester, wenn auch in der Wahl der Mittel vielleicht schlagreifender, Hingebung zu würdigen wisse, um so mehr sich auch die Pflicht aufdränge, die Opfer dieser Hingebung vor den Folgen derselben zu schützen. Die Zusicherung der schweizer Behörden, daß die Gefangenen in humaner Weise behandelt würden, könne nicht ausreichen. Nur in der Freilassung der Gefangenen könne eine Garantie dafür gefunden werden, daß die Behandlung der künftigen Regelung der Angelegenheit befriedigendere Resultate haben werde, als bis jetzt erzielt worden seien. Um diese definitive Regelung zu erreichen, wäre es wünschenswerth, daß der Bund dem londoner Protokolle vom 24. Mai 1852 beistimme, daß der Bund auf die Freilassung der Gefangenen dringe und sich je nach dem Erfolge dieser Schritte weitere Maßregeln vorbehalte. Um diese Befandlung vorzubehalten, wolle Preußen dem Bunde Mittheilung davon geben, sich indessen vorher mit seinen Bundesgenossen darüber verständigen. Dies der wesentliche Gedankengang des Aktenstückes, über dessen allseitigen Erfolg noch keine vollständigen Daten vorliegen sollen.

Wiesbaden, 18. Oktober. Die Spielbanken von Wiesbaden und Gms, welche am 27. v. M. geschlossen werden, gehen mit diesem Tage aus den Händen der bisherigen Pächter Simons und Gabert in diejenigen einer Aktiengesellschaft über, an deren Spitze die in Berlin und Karlsruhe ansässigen Herren von Haber stehen. Die gegenwärtigen Pächter erhalten eine Abstandssumme von 1,200,000 Gulden, während der Staat von der beregten Gesellschaft außer der Jahrespacht im Betrage von 105,000 Fl., eine Viertelmillion Fl., wie man sagt, zur freien Disposition empfängt. Außerdem zahlt die Gesellschaft der hiesigen Theaterverwaltung eine jährliche Subvention von 10,000 Gulden und endlich für Muffel circa 50,000 Gulden. Trotz der immensen Höhe dieser Ausgaben ist es jedoch den Bemühungen des Herrn v. Haber nicht gelungen, von der Regierung die Ermächtigung zur Einführung des Winterpiels zu erzielen, und die einzige Begünstigung, welche ihnen in Berücksichtigung des erhöhten Pachtgeldes gewährt worden, besteht darin, daß die hiesigen Spielfäle statt am 1. Mai, schon am 1. April eröffnet werden können. Der Vertrag erlischt übrigens mit dem Jahre 1872.

Aus Kurhessen, 21. Oktober. Unsere Regierung scheint jetzt ernstlich an die Einführung eines Wechselrechts (wahrscheinlich des deutschen) zu denken, da die Klagen unseres Handelsstandes über den Mangel desselben besonders in der letzten Zeit lebhaft hervorgetreten. Schon hieraus können Sie schließen, daß die Nachrichten über die bevorstehende Concessionirung einer Bank in unserer Hauptstadt verfrüht sind, da ein solches Institut ohne ein Wechselrecht kaum eine Wirksamkeit entfalten könnte.

Schwerin, 20. Oktober. Das Gratulations-Programm der r. Stocker Universität zu der Säcular-Feier der Universität Greifswald enthält nach dem Glückwunsch-Schreiben eine metrische Abhandlung des Herrn Professors F. W. Frischke. „De Euripidis choris glyconeo polyschematisto scriptis“ (Dissertatio I.). Die Beziehung dieses Gegenstandes zu der Feier ist, wie das Schreiben hervorhebt, die, daß auch zu der verbesserten Konstitution dieser Euripideischen Chöre die Liberalität des preussischen Ministers v. Kammer dem Herrn Verfasser von Nutzen gewesen ist, indem derselbe ihm die Benutzung handschriftlicher Hilfsmittel gestattete. Man darf, ohne die gelehrte Gabe herabzusetzen, doch der Ansicht sein, daß sich für diese Fest-Dissertation ein Gegenstand von näherem Bezüge hätte finden lassen. — Vorgestern, als am 18. Oktober, beging die Turnerschaft des hiesigen Gymnasiums Fridericianum ihre letzte diesjährige Turnübung mit einer angemessenen Feier. Nach dem Ausmarsche mit Musik und unter Vortragung der von Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin Auguste geschenkten Schulfahne entfaltet sich auf dem Turnplatze das bewegteste Leben. Beim Eintritt der Dämmerung wurde ein Holzstoß mit Theertonnen angezündet, wobei mancher erwachsene Zuschauer sich der Jugendfreuden des 18. Oktober auf dem ostfriesischen Berge erinnert haben wird. Um das hellauflodernde Feuer gruppirt sich

die muntere Jugend in ungezwungener sittlicher Fröhlichkeit, Lieder singend und vielfache „Hochs“ ausbringend. Gegen 7 Uhr Abends wurde der Rückmarsch gleichfalls bei Hörnerklang angetreten.

Dresden, 22. Okt. [Wahlungs-Ballfest.] An dem Hotel des hiesigen österreichischen Gesandten, Fürsten Metternich, wird jetzt ein sehr bedeutender Bau vorgenommen, der die Herstellung eines prachtvollen Festsalles bezweckt. Es soll darin bei Gelegenheit der am 4. November d. J. stattfindenden Vermählung S. k. Hoheit der Prinzess Margaretha mit Sr. k. Hoheit dem Erzherzog-Stathalter von Tyrol, Karl Ludwig, ein glänzendes Ballfest veranstaltet werden.

Frankreich.

Paris, 21. Oktober. Der neapolitanische Gesandte Antoini hat bis jetzt seine Pässe nicht verlangt und bleibt in Paris, was natürlich die Aussichten auf Ausgleichung vermehrt. — Baron Hübler und Graf Hasfeld sind gestern von hier nach Compiègne gereist, wo man sich, wie wir erfahren, mehr mit Politik als mit den Jagden beschäftigt. Der Hof wird nur bis zum 5. November dort bleiben und dann nach St. Cloud zurückkehren, von wo er nach einigen Tagen wieder nach Fontainebleau gehen wird, um bis Dezember daselbst zu bleiben. — Der Crédit foncier de France, welcher bekanntlich sehr schlechte Geschäfte gemacht hat und trotz aller Unterstützung von Seiten der Regierung nicht flott werden kann, hat sich auf Börsenreport geworfen, und man versichert mir, daß er durch diese Operation die einzigen Gewinne realisiert hat. Also — aus der Boden-Credit-Gesellschaft wird eine Report-Gesellschaft. — Man hat den Blättern verboten, ohne Erlaubniß vom Staatsminister zu reden. Dieses Verbot ist durch eine Note des „Constitutionnel“ veranlaßt worden, in welcher dem Staatsminister bei der Vertheilung der Patente an die Paten-Kinder des Kaisers und der Kaiserin eine zu überwiegende Rolle zugesprochen wird. — Die hiesige finanzielle Lage hat sich keineswegs gebessert. In der Lage der Bank von Frankreich ist ebenfalls keine Besserung eingetreten. Der Haavorrath derselben hat zwar in Paris zugenommen, in der Provinz sich aber bedeutend verringert, so daß eine weitere Abnahme desselben seit der letzten Monats-Abrechnung stattgefunden hat. Unter diesen Umständen wird die Bank zu neuen Maßnahmen gezwungen werden, und es ist höchst wahrscheinlich, daß binnen kürzester Frist die Bank nur Wechsel von 45 Tagen Verfallszeit annehmen und gar keine Vorkasse mehr auf Aktien, sondern nur noch auf Renten machen wird. Nachschrift. So eben versichert man mir, daß Herr v. Brenier, der französische Gesandte in Neapel, Befehl erhalten hat, einstweilen auf seinem Posten zu bleiben. Man theilt mir ferner mit, jedoch nicht auf so bestimmte Weise, daß der König von Neapel die Absicht habe, KonzeSSIONen zu machen. Die Veranlassung dazu wird ihm die Moniten-Note geben. (R. 3.)

Italien.

Aus Livorno, 17. Oktober, wird — freilich nur als Gerücht — gemeldet, daß der toskanische Minister des Innern, Herr Landucci, zurückgetre, da er für strenges Festhalten sei, während die Regierung in Folge der Schritte gegen Neapel den Weg der KonzeSSIONen betreten wolle. Man schmeichelt sich sogar schon mit einem Ministerium Riboldi, das die Verfassung von 1848 mit einigen Veränderungen herstellen werde. Die Aufregung in Mittel-Italien ist laut diesem Bericht flatter und unbeschreiblich; „ein Funke nur, und Alles stände in Flammen.“ Der ersten Adresse pariser Studenten an die Italiener ist bei Gelegenheit der 10,000 Gewehre, für die Mazzini sammelt, eine zweite, in noch eraltirteren Phrasen abgefaßt, gefolgt. „Neben die Bezeichnungen Ihrer königlichen Hoheit der Herzogin von Genua“, sagt ein Korrespondent eines süddeutschen Blattes aus Turin, „habe ich stets achtungsvolles, zartes Schweigen beobachtet, jetzt aber, wo diese Angelegenheit das Publikum in so hohem Grade beschäftigt, kann ich nicht umhin, Ihnen zu melden, daß sie sich in Cuorane mit Herrn von Rapallo, einem General-Staffoffizier und ehemaligen Adjutanten des Herzogs von Genua, vermählt hat.“

Berlin, 23. Oktober. Die Börse war heute in einer gerade zu animirten Stimmung und bei den bedeutendsten Umsätzen nahmen die Course einen schnellen Aufschwung. Die Gründe, weshalb wir diese Entwicklung des Geschäftes für vollständig durch die ganze Sachlage motivirt erachten, haben wir schon oft dargelegt. Es bedurfte gewissermaßen nur irgend eines bestimmten Anlasses für den neuen Beginn einer Haufe, und so wenig Gewand wir auch sonst auf das plötzlich eingetretene Steigen der Diskontokommandit-Antheile aus Veranlassung der beabsichtigten neuen Emissionen, so gab doch das Steigen dieses einzelnen Papiers das nächste Motiv für die allgemeine Besserung, wie ja eine alte Erfahrung immer von Neuem lehrt, daß die Schwankung eines der dominirenden Papiere, sei es nach oben oder sei es nach unten, ohne Einfluß auf alle anderen Effekten bleibt. Diese Wirkung mußte in diesem Falle um so unmittelbarer eintreten, als alle sonstigen Dispositionen für eine entscheidende Haufe vorlagen. Die Disk.-K.-A. standen unter den B.-A. auch heute in der vordersten Reihe der Coursebewegung, und bei den namhaftesten Umsätzen stiegen sie von 131 1/2 einen Augenblick bis 134, um dann wieder 133 zu schließen. Die Absicht der neuen Emission scheint nunmehr vollständig festzustehen, über die näheren Modalitäten (vermuthlich auf zwei alte Kommandit-Antheile ein neuer) und den genaueren Zeitpunkt der Ausgabe wird die nächste Sitzung des Verwaltungsrathes zu befinden haben, und werden wir dann sowohl hierüber wie über die Zwecke dieser Vernehmung des Stamm-Kapitals unseren Lesern sofort die weiteren Details mittheilen. Auch die darmstädter Bank-Aktien beider Emissionen nahmen heute einen fernerer Aufschwung, und es entwickelte sich das Geschäft darin um so gefunder, je mehr sich die Spekulation von jeder Ueberstürzung fern hält. Daß auch alle andere Bankattien an der Steigerung mehr oder minder Theil nahmen, weiß der Coursezettel genugsam auf; nur Koburger und geraer blieben heute einigermaßen zurück, ohne daß aber dafür irgend ein anderer spezieller Grund vorzuliegen schien, als das zufällige Vorhandensein von Verkaufsaufträgen. Auch das Geschäft in den Eisenbahn-Aktien bot vielerlei interessante Momente dar. Es erfahren die oberöhl. Aktien die verhältnißmäßig bedeutendste Steigerung, indem die A's von 196 bis 197 1/2, die B's von 180 bis 182 1/2 gingen. Vollständig anomal entwickelte sich aber vor allem das Geschäft in den Promessen der neuesten Emission dieser Bahn, indem ganz zu Anfang Einiges zu 132 gehandelt wurde, dieselben dann sprunghaft auf 136, demnach auf 140 gingen und gar 143 schlossen. Wir schließen hieran die Bemerkung, daß die neuesten Freiburger gleichfalls viel umgefaßt und in größeren Posten zu 127 1/2, etwas aber auch zu 128 bezahlt wurden. Außerordentlich lebhaft war heute die Nachfrage nach den thüringer Stamm-Aktien, und wir glauben mit dem vollsten Recht, nicht bloß daß das heute publizirte Betriebs-Resultat dieser Eisenbahn pr. September die eckelante Mehr-Einnahme von 30,300 Thlr. für einen einzigen Monat ergibt und daß daraus nun also bereits bis ult. September die enorme Mehreinnahme von 193,500 resultirt, so bietet auch die Ausdehnung des thüringischen Bahnsystems, wie theils bereits feststeht, theils bereits beabsichtigt wird (wir kommen in den allernächsten Tagen ausführlicher darauf zurück), für die Aktien in den allernächsten Tagen ausföhrlicher, so wie ja auch derselben kaum die Möglichkeit der Bahn die glänzendsten Aussichten, so wie ja auch derselben kaum ein günstigeres Ereigniß hat kommen können, als daß durch die Weigerung der anhaltischen Bahn, auf die Propositionen des Handelsministers einzugehen, die Bahn von Halle nach Kassel nicht in die Hände einer fremden Direction gelangt. Es eröffneten die thüringer Aktien zu 129 1/2, stiegen bis 130 1/2 und blieben selbst dazu lebhaft gesucht. Die stettiner behaupteten dagegen heute den Cours von 140 nicht recht und wichen im Laufe des Geschäftes auf 139 zurück. Ebenso sanken die kofeler von ihrem hohen Anfangscours gegen den Schluß hin wieder etwas zurück. Das Geschäft in den österreichischen und russischen Fonds war ganz unbelebt. In Wechseln fand sich viel um und es erföhren die meisten Devisen eine unbedeutende Steigerung, waren zu dem notirten Preise aber durchweg gut zu lassen, nur kurz Banco, London und Petersburg zeigten sich am Schluß übrig. Von den im Coursezettel nicht notirten Sachen wurde Rheinsbahn mit 101 1/2, Elisabethbahn 102 1/2 bez., Gas-Aktien gingen zu 125 1/2 und Minerva-Aktien zu 90 1/2 um. (W. B. 3.)

Berliner Börse vom 23. Oktober 1856.

Table with columns for 'Fonds- und Geld-Course' and 'Nieders. Pr. Ser. I. II.' listing various securities and their prices.

Table with columns for 'Aachen-Düsseldorfer', 'Aachen-Mastrichter', 'Amsterdam-Rotterd.' and 'Bergisch-Markische' listing regional securities.

Table with columns for 'Ausländische Fonds' and 'Wechsel-Course' listing foreign securities and exchange rates.

Industrie-Aktien-Vericht.

Berlin, 23. Oktober 1856. Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1460 Brl. Berlinische 350 etcw. Brl. Borussia 110 Brl. Colonia 1010 St. Elberfelder 275 Brl. Magdeburger 430 Brl. Stettiner National- 125 Brl. 124 Gl. Schlefische 104 1/2 Brl. Leipziger ercl. 600 etcw bez. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — Kölnische 105 Brl. Allgem. Eisenb. und Lebensb. 97 1/2 Brl. Hagel-Versicherungs-Aktien: Berliner 200 Brl. Kölnische 98 Brl. Waadburger 90 Gl. Ceres 43 Brl. Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 340 Gl. Agrippina 126 1/2 Brl. Niederhein. zu Wesel exclusive Divid. 210 etcw bez. Lebens- u. Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 118 Brl. Magdeburger 100 Gl. Dampfschiffahrts-Aktien: Ruhrorter Mühlheimer Dampf-Schlepp- 110 Brl. Berawerks-Aktien: Minerva 90 1/2 etcw bezahl. Förder-Hütten-Berein 138 1/2 Brief. Schwelmer (Concordia) 1 u. II. 97 Brl. Gas-Aktien: Continental (Dessau) 124 1/2 etcw bez. u. Brl. Die günstige Stimmung währte auch heute fort und die meisten Bank- und Kredit-Aktien wurden abermals höher bezahlt. Das Geschäft war besonders in Disconto-Commandit-Antheilen, Berliner Bank-Berein, Leipziger Credit- und Darmstädter Bank-Aktien in allen Emissionen, sehr lebhaft. — Von Leipziger Feuer-Versicherungs-Aktien wurde etwas à 600 Thlr. pro Stück bezahlt. — Minerva-Bergwerk-Aktien à 90 1/2 etwas gehandelt.

Berlin, 23. Okt. Weizen loco 70—100 Thlr., 89pfd. gelb. schlef. 90 Thlr. bez., Roggen loco 50—53 Thlr., 86—87pfd. 53 Thlr. pr. 82pfd. bez., Oktober 52 1/2—51 1/2 Thlr. bez., und 51 1/2 Brl., Oktober-November 51 1/2—50 1/2 bez. u. Brl., 50 1/2 Gd., November-Dezember 49 1/2 Thlr. bez. u. Gd., 49 1/2 Brl., Frühjahr 48 1/2—47 1/2 Thlr. bez. u. G., 48 1/2 Brl. Gerste 48—51 Thlr. Saffer 25—29 Thlr. Rübel loco 18 1/2 Thlr. bez. u. G. 18 1/2 Brl., Oktober-November 17 1/2 Thlr. Brl., 17 1/2 Gd., November-Dezember 17 1/2 Thlr. Brl., 17 bez. u. Gd., Dezember-Januar 17 1/2 Thlr. bez. u. Brl., 16 1/2 Gd., April-Mai 15 1/2 Thlr. bez. u. Gd., 16 Brl. Leinol loco 14 1/2 Thlr. Brl., Lief. 14 1/2 bez., Spiritus loco ohne Faß 31 1/2—31 Thlr. bez., Oktober 31 1/2—31 Thlr. bez., 31 1/2 Brl., 31 1/2 Gd., Oktober-November 29 1/2—29 1/2 Thlr. bez. u. Brl., 29 Gd., November-Dezember 27 1/2—27 1/2 Thlr. bez. u. Brl., 27 Gd., Dezember-Januar 26 1/2 Thlr. bez. u. Brl., 26 Gd., April-Mai 26 1/2—26 Thlr. bez., Brl. u. Gd. Weizen unverändert. Roggen anfangs fest, später wieder billiger verkauft; gel. 50 Wpsel. Rübel ziemlich unverändert. Spiritus anfangs fest und steigend, dann flau und billiger verkauft.

Stettin, 23. Okt. Weizen stille, loco 89—90pfd. gelber pommerischer 96 Thlr. bez., gelber 86—90pfd. 85 Thlr. bez., 89—90pfd. bunter polnischer und weißer und gelber schlefischer 96 Thlr. bez., 88—90pfd. ord. bunt. poln. pr. 90pfd. 92 Thlr. bez., 84—90pfd. ord. gelber 76 1/2 Thlr. bez., 88—89pfd. gelber pr. Oktober 97 Thlr. bez., 98 Thlr. Brl., pr. Frühjahr 84 Thlr. Brl. Roggen flau, 87—82pfd. 51 1/2 Thlr. bez., 86—82pfd. 51 Thlr. bez., 84—82pfd. 50 1/2 Thlr. bez., 82pfd. pr. Oktober 50 1/2 Thlr. bez. u. Brl., pr. Oktober-November 50 Thlr. bez. u. Gd., 50 1/2 Thlr. Brl., pr. Frühjahr 48 1/2 Thlr. bez. u. Brl., 48 Thlr. Gd. Gerste unverändert, loco große pommerische 74—75pfd. 50, 49 1/2 Thlr. bez., Dderbruch pr. 70pfd. 49, 49 1/2 Thlr. bez., 74—75pfd. pommerische 50, 50 1/2 Thlr. nach Dual. bez., 74—75pfd. pr. Okt. 52 Thlr. für pommer. Brl., schlefische kurze Lieferung 53 1/2 Thlr. Brl., pro Oktober-November schlefische 50 1/2 Thlr. bezahl. pr. Frühjahr 40. 45 Thlr. Brl., pommer. 44 Thlr. Gd. Saffer matt, loco pr. 32pfd. 25—24 Thlr. bez. Erbsen loco kleine Koch- 60 à 62 Thlr. bez. Rübel gestern steigend, heute flau, loco 17 1/2 Thlr. Brl., pr. Okt. gestern Abend bis 17 1/2 Thlr. bez., heute 17 1/2 Thlr. bezahl. 17 1/2 Thlr. Brl., 17 1/2 Thlr. Gd., pr. Okt.-Novbr. 16 1/2 Thlr. bez., 16 1/2 Thlr. Brl., pr. April-Mai 16 Thlr. Brl. Spiritus behauptet, loco ohne Faß 11 1/2 1/2 bez., 1 abgelassene Anmeldung 11 1/2 bez., pr. Oktober 11 1/2 1/2 bez., pr. Dezember-Januar 13 1/2 1/2 bez., pr. Januar 13 1/2 1/2 bez., pr. Frühjahr 13 1/2 1/2 Gd.

London, 22. Oktbr. Englischer Weizen sowohl als fremder geschäftslos, jedoch ohne Veränderung im Preise; Gerste und Saffer stille. Amsterdam, 22. Oktbr. Polnischer Weizen unverändert; andere Sorten bedeutend niedriger; Roggen unverändert flau; Gerste und Saffer geschäftslos; Raps pro Herbst 86; Rübel pro Herbst 50%. Das Wetter ist schön.

Breslau, 24. Oktober. [Produktenmarkt.] Getreidemarkt sehr flau für alle Körnerarten bei reichlichen Zufuhren; Preise etwas niedriger; besonders stark war Gerste offerirt. — Deliaaten geringes Angebot, Wegehrgut. — Kleesaaten nur mäßig zugeführt, für seine Qualitäten gute Frage. — Spiritus matter, loco 13 1/2 Thlr., Okt. 13 1/2 Thlr., Okt.-Nov. 11 1/2 Thlr., alles Brief. Weizen, weißer 108—104—100—96 Sgr., gelber 103—100—98—95 Sgr. — Tannen- und Blauspiziger Weizen 65—70—89—90 Sgr. — Roggen 63 bis 60—58—54 Sgr. — Gerste 55—52—50—48 Sgr. — Saffer 31—30 bis 28—27 Sgr. — Erbsen 66—64—62—60 Sgr. — Mais 52—54—56 bis 58 Sgr. — Raps 142—138—136—130 Sgr. — Rüben, Winter-, 136 bis 130—128—125 Sgr. — Rüben, Sommer-, 120—115—112—110 Sgr.